

Erfahrungsbericht Erasmus Nottingham

1. Vorbereitung

Nachdem ich mich entschieden hatte ein Auslandsjahr an einer ausländischen Gasthochschule zu verbringen, wandte ich mich an Frau Hähnel, um meine Studienzeit im Ausland zu planen. Sie betreut und koordiniert die verschiedenen Auslandsprogramme an der Juristischen Fakultät. Aus den zahlreichen Möglichkeiten an welcher Gasthochschule und im welchen Land ich studieren könnte, fiel meine Wahl auf die University of Nottingham in Großbritannien. Danach mussten ein paar Formulare ausgefüllt werden und ich wurde weiter an Herrn Ducatelli im International Office verwiesen. Währenddessen setzte sich Frau Haze mit mir in Kontakt, um alle weiteren Vorbereitungen und Informationen bezüglich der University of Nottingham zu besprechen. Dazu zählte u.a. die Erstwahl der verschiedenen Fächer. Sie koordiniert und betreut an dieser Gasthochschule die ausländischen Studenten. Alles in Allem verlief die Vorbereitung nicht sehr kompliziert. Als ich die feste Zusage der Gasthochschule hatte, ließ ich mich im Service Center beurlauben. Danach kümmerte ich mich um eine private Auslandskrankenversicherung. Viele haben für das Auslandsjahr eine Kreditkarte geholt. Diese erleichtert in jedem Fall den Zahlungsverkehr, aber es ist in vielen Lokalisationen auch möglich mit EC-Karte zu bezahlen oder bei den Banken Geld abzuheben.

Als Reisemöglichkeit für die Strecke Hannover-Nottingham kann ich die Flugstrecke Hannover bis Birmingham empfehlen. Von Birmingham aus fährt ein Zug direkt bis nach Nottingham.

2. Unterkunft

Für eine Wohnung habe ich mich an UNIPOL gewandt. Diese Firma vermittelt ausschließlich Wohnungen für Studenten und arbeitet mit der Gasthochschule zusammen. Nachdem ich mich für eine Wohnung entschieden hatte, schickten mir UNIPOL den Mietvertrag per Email und ich bezahlte die Miete per World Pay System. Meine Wohnung lag direkt am Castle und somit hatte ich einen Fußweg von zehn Minuten in die Stadt. Zur Universität bin ich mit dem Bus gefahren. Für Studenten kostet der Bus pro Fahrt einen Pfund. Viele der anderen ausländischen Studenten sind nach Beeston gezogen, weil die Miete dort günstiger ist und Beeston direkt an der

Universität am Stadtrand liegt. Beliebt war unter anderem auch noch der Bezirk Radford.

3. Studium an der Gasthochschule

Zu Beginn des Studiums hatten wir einen Informationstag. An diesem Tag wurden die Kurse (Modules) final gewählt. Danach musste man sich an der Gastuniversität nochmals einschreiben. Mit freundlicher und informativer Unterstützung konnte man sich so seine Kurse und damit den Stundenplan nach seinen Interessen zusammenstellen. Die Vorlesungen dauerten in der Regel 45 Minuten. Alle zwei Wochen gab es Tutorials bzw. Seminare, in denen der behandelte Stoff in einer kleineren Gruppe meist mit dem Professor wiederholt wurden. Diese Veranstaltungen waren für alle Studenten verpflichtend. Am Ende jeden Semester bestanden die Prüfungen in Form von Essays. Diese hatten einen Umfang zwischen acht und fünfzehn Seiten. Die Bearbeitungszeit betrug ca. zwei Monate. Aufgabe war es meist, eine Frage aus verschiedenen zu wählen und diese zu bearbeiten.

4. Alltag in Nottingham und an der Gasthochschule

Die Universität selbst bietet zahlreiche Möglichkeiten an Freizeit- und Sportveranstaltungen. Am Anfang des Semester gibt eine Veranstaltung auf dem Campus, wo die verschiedenen Möglichkeiten vorgestellt werden. Ein großer Vorteil an diesen Veranstaltungen ist es, neben dem Spaß, auch Kontakt zu einheimischen Studenten zu knüpfen. Meiner Erfahrung nach waren diese immer sehr höflich und hilfsbereit. Ansonsten hat Nottingham viele Einkaufsmöglichkeiten, Bars, Pubs und Clubs. Somit ist für jeden Geschmack etwas dabei. Die Stadt selbst erreicht man unkompliziert mit fast allen Buslinien.

Empfehlen kann ich selbst noch die angebotenen Ausflüge in andere Städte und Landesteile in England, Schottland und Wales. Diese sind meist von Studenten organisiert und bezahlbar.

5. Rückblick

Rückblickend kann ich sagen, dass sich das Auslandsjahr mehr als gelohnt hat und eine unbezahlbare Erfahrung ist. Man muss sich im Klaren sein, dass England verhältnismäßig teuer ist und man deswegen finanzielle Vorsorgen treffen sollte. Es

war ein besonderes Erlebnis an einer solchen Universität zu studieren. Die Sorge die man immer hat, im Ausland auf sich alleine gestellt zu sein, hat sich innerhalb der ersten Woche verflüchtigt. Man wurde von allen Seiten und insbesondere von den Verantwortlichen sehr gut betreut. Für alle Fragen war immer ein Ansprechpartner da, der mit Rat und Tat zu Seite stand. Insgesamt kann ich ein Auslandsjahr an dieser Universität nur empfehlen.